Zeitschrift: Nidwaldner Kalender

Herausgeber: Nidwaldner Kalender

Band: 129 (1988)

Artikel: Einsegnung und Altarweihe der restaurierten Pfarrkirche Maria Geburt Wolfenschiessen

Autor: Knobel, Josef

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1033794

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Einsegnung und Altarweihe der restaurierten Pfarrkirche Maria Geburt Wolfenschiessen

Sonntag, den 3. Mai 1987

Restaurierungen sind, wie Geburtstage im Leben eines Menschen, Marschhalte, die zum Nachdenken Zeit geben.

Mit grossem persönlichem und finanziellem Einsatz der ganzen Gemeinde und unter Anteilnahme weiterer Bevölkerungskreise wurde unsere Pfarrkirche revoniert. Aber nicht uns, sondern unsern nachfolgenden Generationen gilt letztiglich die abgeschlossene Restaurierung.

Gerade die sparsam, aber umso kunstvoller eingestreuten Architektur- und Stukkaturdekorationen — kleine Glanzlichter — mit der harmonischen Komposition von Farben und Formen der Ausstattungsgegenstände haben dem Kirchenraum seine ursprünglich-wesentliche Festlichkeit wieder gegeben.

Es ist zu hoffen, dass auch in Zukunft die Pfarrkirche von Wolfenschiessen späteren Generationen Geborgenheit und Identität vermittelt und geistige Mitte der Dorfschaft Wolfenschiessen bleibt.

Die gediegen ausgestattete Einweihungs-Festschrift sprengt wohl den üblichen Rahmen: enthält kulturell und heimatkundlich aufschlussreiche Beiträge.

Pfarrer Hans Toul würdigt die renovierte Pfarrkirche aus der Sicht des Seelsorgers. Der Pfarrkirche als Bau- und Kunstwerk widmet Dr. André Meyer, eidgenössischer Denkmalpfleger, einen hoch interessanten Beitrag, während Kirchmeier Josef Burach den Werdegang der Restaurierung aus politischer Sicht beschreibt. Die Geschichte aller bekannten Sakralbauten von Wolfenschiessen — 1277 bis 1987 —, dargelegt anhand von Porträts bedeutender Persönlichkeiten, gibt Einblick in sozial-politisch innerschweizerische Verhältnisse verschiedenster Jahrhunderte. Im Zeitbilde erscheinen Bischöfe, die in Wolfenschiessen Weihehandlungen vornahmen, bei Grundsteinlegungen anwesend waren, wie 1509 Bischof Hugo von Breitenlandenberg, Konstanz, ein Nachfahre der einflussreichen Grafen von Landenberg. Stifter und Wohltäter, so Konrad von der Dörfliburg in Wolfenschiessen, der gleichzeitig auch mit Walter Fürst von Attinghausen Mitstifter einer Kaplaneipfründe in Altdorf war.

Wolfenschiesser Pfarrherren, die bei Bauten und Restaurierungen unserer Gotteshäuser mitwirkten, werden aufgeführt. Deren Grund- und Hochschulbildung geben Einblick in das Schulwesen früherer Jahrhunderte, machen uns mit damaligen Schulherren bekannt.

Architekten und Bauleiter verschiedenster Zeitepochen finden ebenfalls Erwähnung.

Ein sachkundiger Beschrieb der Altäre und von Ausstattungsgegenständen wird später von berufener Hand erscheinen. Ein ausführlicher Bericht über die archäologische Untersuchung wird in «Beiträge zur Geschichte Nidwaldens» publiziert.

Einblick in die Arbeitsweise von zwei seltenen Kunstgewerben geben die Artikel: Restaurierung der Deckengemälde und Stuckmarmorarbeiten.

Die ausführliche Zusammenfassung aller Renovationsarbeiten, verfasst vom bauleitenden Architekten Gabriel Wey,

Sursee, rundet die beachtenswerte Festschrift ab. Bezugsquellen: Wolfenschiessen: Gemeindekanzlei, Pfarramt und Verkehrsbüro und Buchhandlung Josef von Matt, Stans.

Josef Knobel

Archäologische Untersuchungen 1985

Die archäologischen Grabungen in der Pfarrkirche Wolfenschiessen standen unter der Leitung von Herrn Werner Stöckli, Moudon, und wurden grösstenteils von Herrn Jachen Sarrot, Chesalles-sur-Moudon, aufgewachsen im Engadin, ausgeführt. Wertvolle Arbeit leisteten einheimische Fronarbeiter.

Nach Abschluss der Grabungen hat Jachen Sarrot die Befunde studiert, einen technischen Bericht verfasst und Rekonstruktionsvorschläge der einzelnen Bauperioden aufgezeichnet.

Die Grabung ist von Anfang an gesamtflächig angelegt worden. Das aufgehende Mauerwerk der heutigen Kirche ist als barock erkannt und weiter nicht untersucht worden. Der ursprüngliche, gewachsene Boden auf dem Kirchenhubel besteht aus gebrochenem Kalkstein. Diese Schicht ist durchsetzt von Findlingen. Teilweise findet sich auch eisenhaltiger, kristalliner Kalk, Schiefer und schwarzer Kalk.

1. Von der vermutlich ältesten Kirche konnten Fragmente des Nordmauerfun-

Fundamente früherer Kirchenbauten. Gut erhaltene Mauerreste des Glockenturmes aus dem 14. Jahrhundert, am Bildrand oben.